

# Another Utopia

by Fatemeh Rezaie & Nina Mokhtarbaf



**Ort: CITY OF GOLD | Altenessener Str. 77 | 45141 Essen**

Ausstellungsdauer: 08.03.2023 – 18.03.2023

Ausstellungseröffnung: 08.03.2023 um 18:00 Uhr

Öffnungszeiten: täglich von 16 – 19 Uhr

## Ajenda (2021 – 2022), Die Fremde

### Fatemeh Rezaie

Nach der Machtübernahme durch die Taliban im August 2021 waren viele Menschen gezwungen, aus Afghanistan zu fliehen. Vor allem Frauen mussten ihre Heimat verlassen, weil ihnen Verfolgung drohte und sie Racheakten und Gewalt ausgesetzt waren. Viele Frauen versteckten sich aufgrund ihrer früheren Positionen, Meinungen und politischen und sozialen Aktivitäten.



Diejenigen, die sich entschlossen haben, ihre Heimat zu verlassen, sind nun in einer neuen Umgebung gestrandet und müssen sich unter anderem mit neuen sozialen und wirtschaftlichen Rollen, anderen Gesellschaftsstrukturen und der mangelnden Vertrautheit mit lokalen Arbeitspraktiken auseinandersetzen. Gleichzeitig versuchen sie, ihren gewohnten Lebensstil zu rekonstruieren, weil das Tragen des Hijab von ihrer neuen Gesellschaft nicht akzeptiert wird.

In diesem Sinne sind Frauen sowohl Trägerinnen des Wandels als auch Quellen der Kontinuität und Tradition, aber in der neuen Gesellschaft können sie nicht beides haben. Deshalb versuchen sie entweder, eine neue Identität zu finden, oder sie bleiben zu Hause, abseits der Gesellschaft, isoliert mit ihrer alten Denkweise.

Als Fotografin beschloss Fatemeh Rezaie, dieses Thema darzustellen, mit dem Ziel, die Probleme auszudrücken, die auch nach der Emigration aus Afghanistan bestehen.

### Biographie:

Fatemeh Rezaie wurde in Afghanistan geboren. Sie ist Künstlerin und Dokumentarfotografin. Sie erhielt ihren BA in Fotografie an der Universität der Künste in Teheran, Iran.

Im Jahr 2019 nahm sie an dem vom DAAD geförderten "Zwei-Städte-Projekt" zwischen Teheran und Dortmund teil. Das Projekt brachte iranische und deutsche Künstler für ein Symposium, eine Ausstellung und Workshops zusammen. Fatemeh Rezaie hatte bereits mehrere Ausstellungen über afghanische Frauen und Mitglieder der afghanischen Diaspora im Iran. Ihr aktuelles Projekt befasst sich mit afghanischen Frauen, die nach der Übernahme der Regierung durch die Taliban und der Errichtung des Islamischen Emirats Afghanistan mit seinen strengen Gesetzen und dem Verbot für Frauen sich außerhalb in ihrer Häuser zu frei zu bewegen, in den Iran ausgewandert sind.

## Eine Schlacht des Krieges

### Nina Mokhtarbağ

Tägliche Kämpfe sind ein Aspekt des Lebens junger Sportlerinnen. Shabnam Shahrokhi ist eine Frau, die bewiesen hat, dass harte Arbeit, Entschlossenheit und Hoffnung immer die Faktoren des Erfolgs sind.



Shabnam wurde 1981 in eine große Großfamilie hineingeboren. Solange sie bei ihrer Familie und ihrem strengen Vater lebte, war es ihr nicht möglich, ihre berufliche Karriere zu beginnen. Im Alter von 26 Jahren begann sie mit dem Kickboxen und lernte Picasso kennen, einen professionellen Kickboxer, der in der deutschen Liga kämpft und ihr Trainer wurde. Zu den Auszeichnungen, die sie im Laufe ihrer Karriere erhalten hat, gehören eine Silbermedaille bei den internationalen Meisterschaften in Spanien 2013, eine Silbermedaille bei den internationalen Meisterschaften in Portugal 2014 und eine Silbermedaille im Mixed Martial Arts. Obwohl Shabnam Mutter ist und ein arbeitsreiches Privatleben hat, musste sie Prioritäten setzen und sich darauf konzentrieren, sich körperlich auf die Teilnahme an einem Wettbewerb in 2017 vorzubereiten.

In ihrer Arbeit als Sportfotografin für Frauen hat Nina Mokhtarbağ festgestellt, dass Sportlerinnen etwas brauchen, das über harte Arbeit und Training hinausgeht, um zu gewinnen. Es mangelt Sportlerinnen nicht nur an Unterstützung, sondern sie haben auch große Mühe, aus eigener Kraft an Wettkämpfen teilzunehmen. Shabnam versucht stets, ihr Bestes zu geben, und sie freut sich auf eine Zukunft, in der Frauen ihren Weg durch die kontinuierlichen Bemühungen der Frauen vor ihnen leichter gehen können.

### Biographie:

Nina Mokhtarbağ ist eine iranische Fotografin, die in Deutschland lebt. Sie erhielt ihren Bachelor of Fine Arts in Grafikdesign an der Azad-Universität im Iran. Seit 2009 hat sie an einer Reihe von Gruppenausstellungen teilgenommen. Nach zwei Jahren Erfahrung im Fotojournalismus begann sie 2017, sich auf die Dokumentarfotografie zu konzentrieren. Ihre Fotoserie "Battle of Life", die das Leben einer iranischen Boxerin zeigt, war ein Kandidat für den Sheid-Preis 2017 in Iran. Die gleiche Serie zeigte sie auch im Tifliser Geschichtsmuseum im Rahmen der Kolga Tiflis Photo Week.